

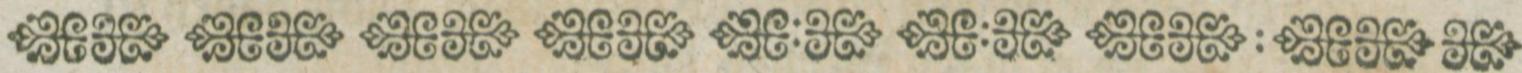


67.

Projecte,
Wie die Anführung
Serzen-Standes!
Adelicher und anderer fürneh=
men Jugend veranstaltet/

Und guten Theils wirklich eingerichtet
und angefangen /

Zu HALLE im Herzogthum Magdeburg / Anno 1698.



Druckts Christian Henckel / Univers. Buchdr.



I. Anstalt für junge Herren.

I.

Es sollen dieselben beyfammen seyn in einem feinen/räumlichen/wohlgelegenen/ und mit guten Zimmern versehenen Hause.

II. Auf jeder Stube sollen 2 oder zum höchsten 3 (wenn die Stube gar räumlich wäre/ und die Gemüther sich wohl zusammen schickten) nebst einem Informatore seyn.

III. Es sollen zu ihrer Aufwartung etliche feine und wohlgeartete Knaben bestellet werden: welche auch in ebendemselben Hause ein Stüblein a part nebst ihrem Informatore inne haben sollen; so wol/ damit solche Knaben immer bey der Hand seyn/ als auch/ damit sie selbst dabey zu feinen Leuten erzogen werden können.

IV. Wolten einige Eltern oder Anverwandten für einen jungen Herrn einen besondern Informatorem oder Diener haben/ könnte ihnen darinn wol gefuget werden: wie wol es auch so viel mehr Unkosten erfordern würde; auch der Informator so wol als Diener von hieraus vorgeschlagen werden müste/ umb in dem ganzen Werck eine desto bessere Harmonie zu machen.

V. Es



V. Es soll ihnen ein besonderer Inspector morum oder Hoffmeister gehalten werden/ ein Franzos/ dem es an keinen darzu gehörigen guten Qualitäten fehlet/ und bereits von fürnehmen Leuten zum gouvernement ihrer Kinder auff Reisen gebraucht worden. Dieser wird ihnen suffisante Anweisung geben/ wie sie eine manirliche reverence machen/ den Leib geschicklich stellen/ einem jeden nach seinen besondern Umständen recht begegnen/ und sich sonst bey aller Gelegenheit recht schicken/ auch einen jeden gebühlich entreteniren sollen.

VI. Die Taffel soll so eingerichtet werden/ daß wöchentlich dafür 1. Thlr. 16 gute Groschen gegeben werde: dafür sie denn auch mit Speiß und Trancß gebührend accomodiret/ auch mit Frühstück (so viel an denen ordentlichen Berrichtungen keine Hinderniß giebet) versehen werden sollen.

VII. Auch soll an solcher Taffel der Inspector morum mit speisen/ so wol/ damit die Französische Sprache desto leichter zu einer Fertigkeit gebracht werde/ als auch/ damit Sie über Tisch wohl discouriren/ und sich sonst geziemend verhalten lernen. Die Knaben/ so zu ihrer Bedienung bestellet/ sollen ihnen bey der Taffel auffwarten/ und entweder vorher/ oder darnach ihre Mahlzeit verrichten.

VIII. Auff alles/ was zu conservirung der Gesundheit dienet/ und fürnehmlich/ wenn sich etwa einige Unpäßlichkeit ereignen möchte/ soll mit grossem Fleiß gesehen werden von einem verständigen/ und darzu zubestellenden Medico.

IX. Sie sollen (1) in dem Grunde der Christl. Lehre/ und eines rechtschaffenen wahren Christenthums mit allem Fleiß und mit herzl. Sanfftmuth und Freundlichkeit angewiesen werden/ dergestalt/ daß Sie auch künfftig auff Reisen sich für aller Verführung wohl sollen zu hüten wissen/ auch
ler-

lernen/ mit denen Irrenden vielmehr Mitleiden zu haben/
als ihre Personen zu hassen/ daraus sonst grosses Unheyl
zu entstehen pflaget. (2) Sollen Sie im Lateinischen für
allen Dingen durch eine gar leichte Methode dahin ge-
bracht werden/ daß Sie einen jeden Lateinischen Autorem
verstehen können: Sollten Sie aber eine geraume Zeit bey
solcher Anführung seyn/ würde man auch dahin sehen/
daß Sie mit einer leichten manier dazu gebracht würden/
einen feinen Lateinischen Brieff zu schreiben/ und fertig
lateinisch zu reden. (3) Weil es auch einem jeden verstan-
digen Menschen eine grosse Vergnügung giebet/ wenn er
zum wenigsten das Neue Testament in der Griechischen
als in der Grund-Sprache lesen und verstehen kann/ sol-
ches aber durch eine geschickliche manuduction bald zu er-
langen ist/ wird man ihnen auch hiezu die Hand bieten.
(4) In der Französischen Sprache sollen sie beständige
und gute Anweisung haben/ so/ daß sie dieselbe fast zu glei-
cher Fertigkeit/ als ihre Mutter = Sprache bringen kön-
nen. Welche dann zu ziemlicher Fertigkeit darinn ge-
langet/ und noch länger bey solcher Anführung bleiben
wollen/ die können auch in der Italianischen wie auch in
der Englischen Sprache angewiesen werden. (5) Von
der Historia, sonderlich civili und recentiori, Chronologia,
Geographia und Genealogia, welche zusammen gehören/
sollen sie so viel erlernen/ als ihnen Lebenslang nöthig seyn
mag. (6) In der Mathesi und sonderlich in denen Di-
sciplinen/ welche nicht allein eine Gemüths = Erweckung
geben/ sondern auch in dem ganzen menschlichen Leben ei-
nen grossen Nutzen haben/ als in der Geometria, Archi-
tectonica &c. sollen sie beständigen und gründlichen Un-
terricht empfangen. Weil auch (7) die Mechanica einen
unvergleichlichen Nutzen giebet/ sonderlich denen/ welche
große

große Güther haben/ soll dieselbe/ so viel immer mög ih/
mit der Mathesi conjungiret werden/ daß sie lernen/ wie
sie allerhand nützliche machinen von Mühlen/ Wasser=
Künsten zc. angeben sollen: dabey Sie auch selbst eine Jh=
nen wohlgefällige Bewegung des Leibes und Aufmunte=
rung des Gemüths finden können. So sollen sie auch
(8) eine feine Hand schreiben/ und (9) fertig rechnen ler=
nen/ und zwar die so genannte Practicam Italicam. (10)
Weil sonst nicht ein geringer Fehler bey Erziehung junger
von Adel/ und anderer Herren = Standes ist/ daß Sie
nicht zur Oeconomie angewiesen werden/ und also dar=
nach ihre eigene Güther nicht zu administriren wissen/
und theils durch eigene Unwissenheit/ theils durch Betrug
ihrer Bedienten die Güther verderben und in Abgang
kommen lassen/ da Sie durch gute Haushaltung verbessert
werden könnten: als wird auch disfalls Sorge getragen
werden; wie sich denn auch wirklich die Gelegenheit dazu
findet/ daß alle und jede/ so viel ihnen nöthig seyn mag/
von einer verständigen Oeconomie sehen und erfahren.
Endlich (11) wenn Sie einige Jahr dabey bleiben/ oder
auch sonst schon von solchen profectibus oder von solchem
Alter seyn/ und in denen bishero erwehnten Stücken ei=
nen Grund geleet/ sollen sie auch in Philosophia morali,
Politica, Jure Naturæ, und in denen ersten fundamentis Ju=
ris publici & Juris Civilis angewiesen werden/ damit Sie in
den übrigen studiis academicis einen grossen Vorthail ha=
ben/ und damit nicht lange dürffen auffgehalten werden.
So man auch ganz fähige und muntere ingenia vor sich
finden würde/ könnte durch solche methodische Anführung
etwas ungemeines aus Ihnen erzogen werden.

X. Zu ihrem divertissement, wird außer dem/ was von der
Mathesi und Mechanica schon erwehnet ist/ angeleget.

(1) ein observatorium Astronomicum, (2) eine Camera obscura, (3) eine Naturalien-Kammer/ (4) eine Kammer von allerhand Instrumentis Mechanicis, (5) ein feiner Garten/ (6) ein Collegium Musicum. Auch sind dazu dienlich lustige Spazier-Gänge/ hiesiger Fürsten-Garten/ und andere zu Conservirung der Gesundheit hinlängliche angenehme Bewegungen: dabey doch allezeit einer von denen Informatoribus die Aufsicht haben soll/ damit keine Unordnung vorgehe.

XI. Für Taffel/ Zimmer/ Feurung/ Information in oberwehnten Wissenschaften/ Auffwartung/ Wäsche/ wird jährlich für ein jedes Kind zu zahlen seyn 250 Thl/ davon der 4te Theil alle Viertel Jahr voraus zu zahlen seyn wird. Da denn über diese dem Informatori, dabey sie auff der Stube sind/ zugleich etliche Thaler zu allerhand zufälligen nöthigen Ausgaben in die Hände gegeben werden können/ die hernach von denenselben zu berechnen seyn. J. E. Wenn etwas an den Kleidern zu machen/ Bücher/ Papier/ Instrumenta Mathematica &c. zu kauffen. Die Betten werden ihnen die Eltern und Anverwandten gefallen lassen mit hieher zu senden; dieweil man hie nicht möchte allezeit genug reinliche und gute Betten haben können: Auch werden Sie belieben das gewöhnliche Tisch-Recht/ nehmlich einen silbernen Löffel/ zwey Zinnerne Teller und Tisch-Kanne mit anhero zugeben/ oder an ihrem Tischwirth ein æquivalent zu entrichten. Gott gebe zu allem seine Gnad und Seegen!

II. Au

II. Anstalt für Herzen-Stan- des/ Adelige und sonst fürnehmer Leute Töchter.

I.

S soll ihnen ein eigenes/ bequemes und
reinliches Haus eingeräumt werden.

II. Die Wirthschafft soll von einer christlichen und verstan-
digen Pfarr-Wittbe/ die selbst unter Leuten gewesen/ und
wohl erzogen ist/ geführet werden: Da für den Tisch auff
die Person 30 gute Groschen wöchentlich zu rechnen seyn
wird.

III. Zur Aufsicht/ Unterweisung in der Französischen Spra-
che/ Anführung zu guter manier mit Leuten umzugehen
ist eine Französische Demoiselle, die eine bewehrte und
wohlgeübte Christin ist/ und viel bey Hoffe gewesen/ be-
stellet.

IV. Zur Erlernung allerley feinen und nützlichen weibli-
chen Arbeit ist gleichfalls eine Demoiselle von ickt-erweh-
ten Qualitäten bestellet.

V. Dieweil Sie auch im Lesen/ Schreiben/ Rechnen/ und
im Grunde des Christenthums unterwiesen werden
müssen/ sollen Ihnen dazu verständige Informatores ge-
halten werden/ welche in gewissen Stunden zu ihnen kom-
men/ und in Gegenwart der Aufseherinnen die Informa-
tion verrichten sollen.

VI. Dafern denn auch einige verlangen sollten die Ebräische
und Griechische Sprache/ als die Grund-Sprachen Altes
und Neues Testaments zu lernen/ soll ihnen dazu gar gu-
te Anleitung gegeben werden.

VII. Zur

- VII. Zur Haushaltung und Wirthschafft sollen sie mit allem Fleiß angeführet werden/ entweder/ daß sie die Hand selbst mit anlegen/ oder daß sie doch die Sache verstehen lernen: damit sie solche mit Verstand dermaleins selbst führen können. So es auch einigen Standes = Personen nicht beliebt/ daß ihre Kinder zur Haushaltung angeführet werden/ sollen sie davon ausgeschlossen bleiben: wie denn solchen auch anheim gegeben wird/ ob sie sonst einige besondere commodität und Auffwartung für die Jhrigen verlangen; welches denn auch mehrere Unkosten erfordern würde.
- VIII. Auch soll ihnen einiger Garten = Raum eingegeben werden/ so wol/ damit sie lernen einen Garten selbst recht einrichten/ als auch umb ihrer Ergehung und Veränderung willen.
- IX. Dieweil sich auch manchmal bey dem weiblichen Geschlechte eine ungemeyne Fähigkeit findet zu allerhand nützlichen Künsten und Wissenschaften/ soll/ im fall sich dieselbe bey einer und der andern finden möchte/ disfalls auch an guter und methodischer Anweisung nichts verabsäumet werden.
- X. Insgemein sind die Leute/ so dazu ihre Dienste bereits versprochen haben/ so beschaffen/ daß man nicht zweiffeln darff/ es werde alles beobachtet werden/ was dazu gehören möchte/ eine Gottesfürchtige/ verständige und geschickte Person zu erziehen.
- XI. Für ein jedes Kind wird zu geben seyn jährlich 110. Thlr./ davon alle Quartal der vierdte Theil voraus zu zahlen seyn wird. Auch wird einem jeden Kinde mit hieher zu geben seyn (1) ein Feder = Bette/ (2) ein Tischtuch/ (3) ein halb Duzend Servietten/ (4) ein Zinnerner Teller/ (5) ein Trinck = Geschirr/ (6) ein silberner Löffel/ (7) einige Handtücher. Weil auch leicht unvermeidliche Ausgaben vorkommen/ z. E. wenn an der Kleidung etwas anzuschaffen oder zu verbessern/ Leinwand oder andere zu weibl. Arbeit nöthige Dinge zu kauffen ic. / als werden deswegen einer von denen Aufseherinnen etliche Thlr zuzustellen seyn: Welche denn über die Einnahme und Ausgabe/ ehe sie mehr empfängt/ eine Rechnung zu liefern hat.

✻ (○) ✻

Pom Yb 3688

ULB Halle 3
000 388 939



St.

VON

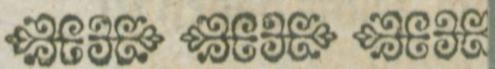




Wie
Herz
Adelicher
men

Und guten

Zu HALLE im

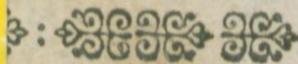


Druckts

g
des/
ürneh=

tet

ino 1698.



6 A

